Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 46 (1942-1943)

**Heft:** 12

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elisabeth Müller: Die feche Rummerbuben. Gine Er-Jählung für die Jugend. In Ldw. geb. Fr. 7.— (plus Steuer). A. France A.-G., Verlag, Bern.
Sechs Buben unter einem kleinen Dach, vom Knirps

bis jum großgewachsenen, handfesten Oberkläßler! Das ift wohl eine große Gorge und Plage für den Vater Kummer mit seinem kargen Verdienst, und mehr noch für die nimmermüde Mutter, die aber in aller Alltagsstrenge immer gütig, heiter, gläubig und mild gegen die noch ärmeren Verwandten und Hausleute bleibt. Die Buben find aber gar nicht nur ein Rummer, sie sind noch mehr eine Freude.

Was passiert alles in diesem Sechs-Bubenhäuschen? Biel, sehr viel. Sie können ja gar nicht leben ohne Bewegung, Ereignis, Unternehmung. Da hat jeder seine Plane, um mit Geldverdienen den Eltern etwas von ihren Sorgen abzunehmen. Freundschaften, Rivalitäten, Bubentrog, der mehrmals bis zu wilden Kämpfen führt, freies Treiben in Wald und Feld, das ist der Tageslauf. Dann lebt da noch ein gang gelungenes, altes Barchen in den obern Kammern des Häuschens: Sie ein rauhborstiges, barbeißiges Tschäderfraueli, das sich nur mit seinen vier Raten verträgt, und Er ein gutherziger, launiger Schlufi.

Der Leser verfolgt nun gespannt, immer zwischen Bangen und Hoffen, die Ereignisse, die aus dieser Bubenwelt und ländlichen Umgebung herauswachsen. Die Familie gerät in Bedrängnis wegen des rudständigen Zinses, kleine und große Widersacher legen den Buben Schlingen auf ihren Beg; Macht und Reichtum, Berleumdung und Undank tritt gegen die Armut der Familie Rummer auf. Wer aber ehrlich und tapfer durchbalt, dem hilft Gott. Go fann auch der Lefer am Schluß diefer lebenswahren, bald werktäglich rauhen und bald feiertäglich feinen und innigen Geschichte erlöst aufatmen. Die sechs Buben haben ihren Mann gestellt. Man freut sich ehrlich mit ihnen über das eroberte, bescheidene Slück.

Berner Rind: Die christliche Gemeinde heute. Ein Semeindeglied an Semeindeglieder und Theologen. Berlag der Evangelischen Sesellschaft St. Gallen. 303 Sei-

ten. Ldw. Fr. 9.20.

Der Verfasser erklärt in seinem Vorwort zur Herausgabe dieses Buches: "... Die Untersuchung ging also davon aus, warum sich denn die einzelnen Glieder unserer Rirche so verlassen fühlen, und das führte notwendig auf die Durchleuchtung der gesamten kirchlichen Berhaltnisse. Das Tatsachenmaterial dazu lieferten mir eine Reihe von Kirchenberichten und Broschüren sowie besonders über dreihundert Antworten auf Fragebogen, die ich an viele Pfarrämter der ganzen Schweiz und kirchlich intereffierte Gemeindeglieder gefandt hatte... Symptomatisch sind auch zwei Bucher, das eine von Erich Steinbach, Auflösung des Protestantismus, das andere von B. Stahlin, Auflösung des Protestantismus. Dazu kamen zahl-reiche Unterredungen mit Theologen und Laien aller Stände... Das Rächstfolgende war, zu erforschen, wie das wahre Bild der driftlichen Gemeinde aussehe. Es konnte sich mir nirgends unverfälschter als im Neuen Testament darbieten. Von selbst ergab es sich zu verfolgen, wie sich dieses Bild im Laufe der Zeiten trot Anfechtungen und Trübungen durch staatliche und kirchliche Mächte zu erhalten bermochte.

Hieran schließt sich der Ausblid auf die Gegenwart und Zufunft.

Baul Wirz: Einsiedler auf Taprobane, Geschichte dreier Inseln. Mit 42 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. 136 Geiten in Großaftab. In Gangleinen Fr. 9.50.

Unstreitbar gehört der wissende, weltkundige Verfasser — seit 25 Jahren unterwegs — selber zu jenen ruhelosen Raturen, von denen er sagt: "Sie hatten den heißen Wandertrieb in sich, die heilige Sehnsucht in die weite, unbekannte Ferne. Viele wurden müde unterwegs und fanden nicht mehr heim. Sie blieben, wo ihnen das Leben woch lebenswert erschien, der eine in der grünen Sälle der Troppen der andere auf einer stillen Insel der Hölle der Tropen, der andere auf einer ftillen Infel, der

dritte in der Einsamkeit der großen Berge."
Padend erzählt uns Paul Wirz in seinem neuesten Buche von seinen Begegnungen und Erlebnissen auf Taprobane. Wir erfahren da, wie der frohe Wanderer, getrieben von verheißungsvoller Erwartung und Abenteuerluft, auszog, sich in der Ferne eine neue Seimat zu suchen; wie fah und unerbittlich das verführerische Trugbild der Hoffnung im Bereich der nadten ungeschminkten Wirk-lichteit verblaßt und wie unser Freund, desillusioniert und ernüchtert, seine Zelte abbrechen und die Wahlheimat verlassen muß.

Und dennoch zieht es ihn nicht nach Europa zuruck. Auch das Leben in der Stadt hat für ihn jede Lockung verloren, er bekennt uns vielmehr: "Längst habe ich das richtige Verhältnis zur Stadt verloren, nichts zieht mich mehr zurück dorthin, wo der Mensch vergißt, daß er Mensch ist, und sich im Alltag verirrt. Wald und Oschun-gel sind mir im Laufe der Jahre lieb geworden, wenn-gleich ich viel Schweres in ihnen habe durchmachen

müssen.

Go wandert unfer Freund, der erfahren hat, daß bas Leben hinter Europa weiter geht, unbeirrt weiter, immer weiter. Ewige Manderschaft . . .

Wir empfehlen als gute Lektüre für den Familientisch

## Im Bergtalschatt

Graubündner und Tessiner Geschichten von JACOB HESS 300 Seiten, in Ganzleinen gebunden Fr. 5 .-

Ein Erzählwerk von wuchtiger Eigenart ist es, das uns ein echter Schweizerdichter, bekannt als Verfasser des Gedichtbandes "Wildheu", hundert Berggedichte, als neueste, größere Gabe darbietet. Gewaltig sehon der Hochgebirgsrahmen, darinnen die Schicksale sich entwickeln; spannend, erschütternd, zuweilen auch seltsam, immer aber einfach und wahr sind Lebenswege schwerringender Menschen mit innerster Anteilnahme geschildert. Haben schon die "Hundert Berggedichte" den wärmsten Beifall von seiten unserer bedeutendsten Schweizermeister gefunden, so sind diese kraftatmenden Berg-Geschichten in noch höherem Maße dazu bestimmt, sich die Liebe des Lesers im Flug zu erobern; denn heiße Volks- und Heimatliebe durchglüht das Buch in jeder Zeile und stempelt es zum Weihegenuß für stille Feier- und Mußestunden.

MULLER, WERDER & CO. AG., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG. ZÜRICH